



Weitere Autoren: Mitarbeitende der Friedenskirche Radebeul



„Bei Gott zu Hause sein – der 12jährige Jesus im Tempel“ – Lk 2,41-52

Hauptgedanke

Jesus „eigener Weg“ leuchtet auf. Noch ist er dafür zu jung. Noch ordnet er sich den Eltern unter und geht mit nach Hause.

Freie Begrüßung

Herzlich Willkommen in der Familienkirche. Wir wohnen in einem Haus. Mama, Papa, Geschwister – alle wohnen mit im Haus. Das ist unser Zuhause. Das Zuhause von Jesus ist Nazareth. In unserer Bibelgeschichte ist er noch ein Kind. Auf einer langen Reise lernt er ein neues Zuhause kennen. Wo wird Jesus jetzt wohnen?

Spieler*innen

Erzähler*in, Maria, Joseph, Jesus

Requisiten

Tücher für die Spieler*innen, „Tempel“ (ein bemalter Vorhang mit dem Tempel), Reisegepäck

Anmerkungen zum Spiel

Alle Spieler*innen spielen pantomimisch.

Einige Familien sind im Voraus aufgefordert, sich in den Pilgerzug nach Jerusalem einzugliedern. Weitere Kinder können auch mitgehen.

Geschichte – Lk 2,41-52

Erzähler*in

(holt die Bibel vom Altar)

Jesus wohnt als Kind bei seinen Eltern, bei Maria und Joseph, in Nazareth. Das ist sein Zuhause.

(Maria, Joseph und Jesus treten auf mit Reisegepäck)

Er ist jetzt schon ein großer Junge und 12 Jahre alt. Jedes Jahr gehen die Eltern, Maria und Joseph, nach Jerusalem. Sie feiern dort das Passahfest. Sie erinnern sich, wie Gott das Volk Israel in die Freiheit geführt hat. Und in diesem Jahr darf Jesus zum ersten Mal mitkommen. Mit 12 Jahren ist er schon fast erwachsen.

Viele Menschen sind unterwegs.

Joseph fordert die Leute auf: „Kommt ihr mit? Reiht euch ein! Wir gehen zum Tempel.“ *(Joseph fordert mehrmals auf im Pilgerzug mitzugehen)*

Viele Menschen sind unterwegs. Sie wollen alle zum Haus Gottes, zum Tempel nach Jerusalem, laufen. Auch Maria, Josef und Jesus sind unter den vielen Menschen. *(laufen vor zum Altarplatz, verbeugen sich, umkreisen den Altar und gehen zurück, Jesus geht als Letzter. Er bleibt hinter dem Altar zurück und versteckt sich.)*

Musik – Improvisation zu „Bist zu uns wie ein Vater“ – 047 SvH

(Die Pilger setzen sich wieder.)



Joseph sagt am Abend zu Maria: „Das war ein schönes Fest in Jerusalem. Wir waren ganz nah bei Gott. Und so viele Familien waren mit uns unterwegs. Nun gehen wir wieder nach Hause, zurück nach Nazareth.“

Besorgt fragt Maria: „Sag mal Joseph, wo ist eigentlich unser Sohn Jesus?“ Aber Joseph winkt ab. „Mach dir keine Sorgen. Er ist bestimmt schon mit seinen Freunden voraus gegangen.“ Aber Maria ist unruhig. „Komm, wir gehen ihn suchen.“

(Joseph und Maria gehen einmal durch den Saal – sie fragen mehrfach Familien): Immer wieder fragen die Eltern: „Wisst ihr, wo unser Jesus ist?“

Niemand hat Jesus gesehen. Maria geht zu Joseph: „Was machen wir nun?“

Auch Joseph sorgt sich. „Komm, wir gehen zurück nach Jerusalem. Vielleicht ist er noch dort?“ „Ja, lass uns schnell umkehren“ sagt Maria. „Hoffentlich ist Jesus nichts passiert. *(laufen zurück zum Tempel)*

Musik – kurze Improvisation zu „Bist zu uns wie ein Vater“ – 047 SvH

Jesus stellt sich sichtbar hinter den Altar. Maria und Joseph sehen ihn. Sie nehmen ihr Kind in den Arm.)

„Kind, warum hast Du uns so einen Kummer bereitet?! Deine Mutter und ich suchen dich überall. Wir haben uns große Sorgen gemacht.“ Jesus sieht die Eltern verständnislos an.

„Warum macht ihr euch Sorgen um mich? Warum sucht ihr mich? Ihr wisst doch, dass ich im Haus meines Vaters sein muss. Ich gehöre doch zu Gott. Ich möchte Gott ganz nah sein.“

Joseph schaut Jesus verständnislos an. „Im Haus deines Vaters? Wie meinst Du das, Jesus? Wir sind doch in Nazareth zu Hause.“

Jesus antwortet mit großer Sicherheit: „Gott ist mein Vater im Himmel. Ich will immer ganz nah bei Gott sein.“

Joseph sieht Jesus lange an: „Jesus, ich staune über deine Worte und verstehe sie doch nicht. Du sprichst so, wie die gelehrten Männer im Tempel. Aber komm jetzt. Wir gehen zurück nach Nazareth.“

Jesus geht mit seinen Eltern zusammen nach Nazareth.

Amen.

*(Abgang der Spieler*in)*

Lied: „Bist zu uns wie ein Vater“ – 047 SvH

Fürbitten

1. Guter Gott, die Wege von Kindern und Eltern sind manchmal sehr unterschiedlich. Sie bereiten sich gegenseitig Kummer. Wir bitten: *(Fürbittenkerze anzünden)*

Gemeinde: Herr, erbarme dich

2. Jesus Christus, du wolltest ganz nah bei Gott sein. Den heiligen Tempel hast du Zuhause genannt. Lass uns heilige Orte finden, wo wir zuhause sind. Wir bitten: *(Fürbittenkerze anzünden)*

Gemeinde: Herr, erbarme dich

3. Heiliger Geist, komm und verbinde uns mit unseren Lieben und mit allem, was auf der Erde lebt. Wir bitten:

Gemeinde: Herr, erbarme dich

Vaterunser